

Hans Gerhard Evers

Tod, Macht und Raum als Bereiche der Architektur

Neuer Filser-Verlag, München, 1939.

Unveränderter photomechanischer Nachdruck des Textes, Wilhelm Fink-Verlag, München, 1970
Nachwort, Anmerkungen und Fototafeln sind neu gestaltet.

Inhaltverzeichnis und Gliederung

Tod, Macht und Raum als Bereiche der Architektur	1-11
Grabarchitektur, Erdgläubigkeit	2
Macht, Gesetz, Ordnung	4
Geschichte	5
Raum	8
Überschätzung der Raumbedeutung	9
Kraft und Bewegung	11
Das Grabmal Theoderichs des Großen	12-62
Die Heiligkeit des Toten, Erdbestattung und Reliquienkult	12
Einrichtung des katholischen Meßaltars	14
Reliquienglaube und Architektur	15
Die großen Grabbauten vor Theoderich	16
Augusteum	18
Die politische Bedeutung des Grabbaus	20
Geschichte der Wissenschaft vom Theoderichgrab seit der Renaissance	28
Die deutschen Fragestellungen	27
Ablehnung der Theorie vom „syrischen“ Baumeister	29
Geschichte des Theoderichgrabes in Altertum, Mittelalter und Neuzeit	30
Die Formen des Grabes und ihre Bedeutung	34
Die Ringsetzung	38
Das sogenannte Zangenornament	39
Der große Stein als „Berg“	42
Theoderich und seine Bestattung	44
Der mythische Dietrich von Bern	45
Die Porphyrywanne	48
Ahnenkult	50
Die Sitzhaltung des toten Königs	61
Feuer und Feuerriten	54
Der Name „ad Farum“	58
Die mythische Architektur	61
Stein und Steingewalt in der Architektur	63-92
Der „gebärende Stein“ in der Religion	63
Nachwirkung der Steinverehrung in der spätgotischen Malerei	67
Über die Steinfreude	70
Der „schwebende Stein“	72
Stein und Ornament	73
Mosaikschmuck	76
Stein und Raum	79
Die Höhle	80
Die Entstehung des Raumes in der Grabarchitektur	81
Architektur und Wasser die Baptisterien	83
Stein und Macht	87
Hierarchie	87
Apsis	89
Macht und Machtausdruck in der Architektur	93-108
Die Säule als Hoheitszeichen	93
Die Theorie von der Statik in der Säule und ihre Widerlegung	93
Anwendung der Säule in der Geschichte der Architektur	99
Säulenheilige	100
Bogen, Gebälk, Giebel	104
Die Breitrichtung in der Basilika	109-161
Das Richtungsproblem und die italienische Renaissance	109
Der antike Raum	112

Die Breitlage der Heeresbasiliken und anderer Bauten	114
Die Breitlage des Hauses	120
Die Portikusfront	123
Die Übertragung der Säule und des Bogens ins Innere der Basilika	125
Eigenschaften der Wand	128
Die Risalitbildung innerhalb der Portikusfront	130
Die Tonnenwölbung	137
Seitenschiff, Querschiff, Mittelschiff	140
Doppelchöre	149
Die Anordnung der Menschen in der Basilika	150
Ostung	151
Die Breitanordnung der Menschen in basilikalischen Räumen bis zur Gegenwart	156
Die monumentale Einrichtung der Basilika	158
Die Entstehung von Raum und Richtung	161

Zum romanischen Stufenportal

168-198

Die kunstgeschichtliche Meinung über das Portal	160
Bedeutung des Portals und des Portalschmucks für den mittelalterlichen Menschen	172
Das Portal als Rückwand eines davor liegenden Platzes	174
Die Form dieses Platzes	175
Die Staatshandlungen auf diesem Platze	177
Das Gericht vor dem Portal	180
Die Form des Portals	184
Übertragung von Säule und Bogen an das Portal	186
Steingewalt im Portal	188
Portal und Apsis	189
Das mittelalterliche Stufenportal als letzte Ausbildung der „Hohen Pforte“	192
Das Fassadenproblem	196
Die Auflösung des mittelalterlichen Portals	197

Herrenchiemsee

199-232

Die Bauten König Ludwigs II von Bayern als Anlaß zu seiner Entmündigung & zu seinem Tod	199
Die Beharrungskraft der Bauten technisch und geistig	200
Über die Kopie und ihr Verhältnis zur Architektur	205
Die Kopie ordnet das Verhältnis zur Vergangenheit nicht das zur Kunst	211
Die Architektur muß wirklich gebaut nicht nur geplant sein	214
Die Architektur kann nicht kopiert werden wohl aber kann der Stil an ihr kopiert werden	216
Die Seltenheit einer echten Architekturkopie	217
Die Baukräfte des 19. Jahrhunderts	218
Die Natursehnsucht	220
Die Zimmer und der Wintergarten Ludwigs II. in der Residenz in München	221
Der Kampf des Königs gegen das Beamtentum um seine Bauten	224
Art des Kopiewollens bei Ludwig II.	228
Verhältnis zu Richard Wagner	230
Die Tradition des Königtums in Ludwig II.	232
Die Notwendigkeit des Bauherrentums für den Staatsführer	234
Verhältnis zum Theater	237
Ludwig II. als Genie	239
Geschichte der Erbauung des Schlosses	241
Baubetriebsplan	245
Die Architekten Dollmann und Hofmann	249
Versailles und Herrenchiemsee	252
Die Änderungen Dollmanns	255
Das Schlafzimmer	259
Das Prunkbett	265
Die Spiegelgalerie	269
Die Prachttreppe	273
Die Ablehnung der Bauten des Königs durch den Kunsthistoriker des 19. Jahrh. (W Lübke)	278

Georg Dehio und Alois Riegl im Gespräch über die Denkmalpflege

283-303

Der Weg Dehios	284
Dehio als Architekturforscher	285
Architektur als Form des Staates	288
Riegls Entwicklung	292
Die Geschichtskonstruktion Riegls	294
Die romantische Spannung	296
Riegls „Alterswert“	298
Die Mißverständnisse Riegls	299
Über die Geschichte	302